



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2025



Ein Jahr Hört Sternschnuppe in Fürstenwalde: Zum Geburtstag gab es eine Zeitschrift.

UNSERE THEMEN

- 100 Jahre Jugendrotkreuz
- Neue Fachkräfte für Kinderschutz zertifiziert
- Streetart-Projekt der Schulsozialarbeit
- Ministerin zu Besuch in Oranienburg
- Betreuungsverein eröffnet neuen Standort
- Jubilare

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

von den sieben Grundsätzen unserer Bewegung haben Sie sicherlich schon des Öfteren gehört. Die Menschlichkeit steht dabei im Zentrum all unseres Handelns. Zum unverwechselbaren Kern des Deutschen Roten Kreuzes gehört es auch, für Menschen aller Generationen da zu sein. Ganz besonders freue ich mich, dass wir Ihnen in diesem vierten und letzten Mitgliederbrief des zu Ende gehenden Jahres viel von unserer Arbeit für junge Menschen berichten können.

Um Sorgen und Nöte von Kindern schnell und zuverlässig erkennen zu können, haben sich zehn unserer Hauptamtlichen aus den Bereichen Kindertagesbetreuung und Sozialarbeit an Schulen zur „Insofern erfahrenen Fachkraft Kinderschutz“ qualifizieren lassen. Den Lehrgang leiteten zwei Spezialistinnen aus unseren eigenen Reihen. Ich gratuliere allen Beteiligten zu diesem großartigen Erfolg. Außerdem erzählen wir von unserem Jugendrotkreuz, das in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiern konnte.

Nun geht das Jahr seinem Ende entgegen. Für die nächsten Wochen wünsche ich uns allen eine ruhige und besinnliche Phase. Machen Sie Ihr Weihnachtsfest zu etwas Besonderem, und seien Sie auch offen für neue Erfahrungen. Verbringen Sie Zeit mit Familie und Freunden. Tanken Sie wieder Kraft für die Aufgaben, die 2026 auf uns warten und die wir gemeinsam bewältigen wollen.



Herzliche Grüße

Klaus Bachmayer
Vorstandsvorsitzender DRK-Kreisverband
Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

100 Jahre Jugendrotkreuz

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) feierte 2025 sein 100-jähriges Bestehen. Das große Jubiläum gab dem JRK im DRK-Landesverband Brandenburg e.V. bei Veranstaltungen über das ganze Jahr Anlass zum Feiern – auch mit Blick in die Zukunft.

Das JRK im Land Brandenburg feierte das 100-jährige Bestehen des Deutschen Jugendrotkreuzes unter anderem beim Landeswettbewerb in Neuruppin, beim Kids-camp und beim Landesforum. Höhepunkt war die Teilnahme beim JRK-Supercamp am Pfingstwochenende im Weserbergland mit Gelegenheit für Austausch, Begegnungen und gemeinsames Feiern mit JRK-Gruppen aus ganz Deutschland.

Starkes Gemeinschaftsgefühl

„Das starke Gemeinschaftsgefühl beim Jugendrotkreuz war durch das besondere Jubiläum und die begeisterte Feierlaune in diesem Jahr noch einmal mehr spürbar. Zu sehen, mit wie viel Herzblut und Freude am gemeinsamen Erleben und Gestalten sich all die jungen Menschen beim JRK engagieren, ist eine tolle Bestätigung für die Arbeit in unserem Jugendverband“, sagt Denise Senger, Teamleiterin Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Das JRK in Brandenburg befragte zum Jubiläum seine Mitglieder zu ihren wichtigsten Erlebnissen und Erfahrungen. Einige Antworten: „Gruppenleiter sein zu können, Verantwortung zu haben und Wissen weiterzugeben“; „Leben retten... das mag ich“; „Meine Freunde, das Zusammensein und die Wettbewerbe... ich mag das!“



Super Stimmung: das Jugendrotkreuz aus Brandenburg beim JRK-Supercamp.

Mit Zuversicht in weitere 100 Jahre

Der Blick in die Zukunft strahlt ebenfalls Zuversicht und Freude an der Gemeinschaft aus. Auf die Frage, wo sie das JRK in 100 Jahren sehen, lauteten die Antworten unter anderem: „Bei uns gibt es immer noch sehr viel Zusammenhalt“ oder „Wir sind immer noch so ein toller Jugendverband und viele Jugendliche engagieren sich bei uns“. Die im Oktober neu gewählte JRK-Landes-

leitung wird diese Gedanken sowie die beim JRK-Landesforum im November erarbeiteten Zukunftsvisionen für das Jugendrotkreuz in Brandenburg mit aufnehmen und engagiert und motiviert die zukünftige Arbeit des JRK voranbringen.

Video vom JRK-Landeswettbewerb im Mai 2025 in Neuruppin:
youtu.be/uDcZkHCpe0g?feature=shared



Mehr als 30 Jahre Landeswettbewerb des JRK

Der Landeswettbewerb des Jugendrotkreuz Brandenburg bringt jedes Jahr JRK-Gruppen aus dem ganzen Bundesland zusammen. Sie messen sich unter anderem in Erste-Hilfe-Kenntnissen, die sie in den Gruppenstunden üben und so früh lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Trotz Wettbewerbs stehen dabei stets Spaß, Austausch und Gemeinschaft im Zentrum. Für viele ist der Landeswettbewerb der Höhepunkt des Jahres – seit 1991. Über die Jahre hat das Jugendrotkreuz in Brandenburg zusätzliche Formate entwickelt, bei denen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die

sich beim JRK engagieren, zusammenkommen und Gemeinschaft erleben. Seit vielen Jahren organisiert das Jugendrotkreuz auf Landesverbandsebene zum Beispiel das JRK-Kidscamp speziell für die jüngeren JRK-Mitglieder. Außerdem hat das Jugendrotkreuz schon mehrfach die sogenannte JRK-Outdoor-Challenge angeboten, mit Fokus auf Erlebnispädagogik, Eigenversorgung und Erster Hilfe im Gelände. Darüber hinaus werden Bildung und Weiterbildung für JRKler*innen und Führungskräfte groß geschrieben. Außerdem ermöglichen und fördern die Gremien des Jugendrotkreuzes Mitbestimmung und Beteiligung.



© DRK-Kreisverband MOHS e.V.



Fotos: © DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Zehn Kinderschutz-Zertifikate

Der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. verfügt in seinen Einrichtungen über zehn neue Fachkräfte zum Umgang mit Gefährdungen des Kindeswohls. Sie kommen aus den Kitas und aus der Sozialarbeit an Schulen. Einen internen Lehrgang über 40 Stunden plus Selbststudium und Belegarbeit schlossen sie mit einem Zertifikat ab.

Gewalt und Übergriffe, sexuelle Gewalt, psychische Gewalt, aber auch Vernachlässigung in verschiedener Hinsicht – all das kann Kindern und Jugendlichen durch ihr Umfeld widerfahren. Doch nicht immer sind diese Vorkommnisse für Außenstehende auf Anhieb zu erkennen.

„Die Zahl der Fälle nimmt aber zu“, weiß Nadja Antonczik aus ihrer täglichen Erfahrung. Die Psychologin ist Fachbereichsleiterin Beratungsangebote und Soziale Arbeit im DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. sowie Fachkraft Kinderschutz nach den Paragraphen 8a und 8b des Sozialgesetzbuch VIII, die sich mit der Gefährdung des Kindeswohls und dem fachlichen Umgang damit beschäftigen.

„Bei den Kolleg*innen in unseren Einrichtungen wollen wir eine Handlungssicherheit schaffen, damit wir Kinderschutzfälle bestmöglich erkennen und richtig bewerten können“, sagt Nadja Antonczik. Der Lehrgang, den sie mit ihrer Kollegin Mandy Böckenhauer, Diplom-Pädagogin, Kinderschutzfachkraft und Sozialarbeiterin an der Adolph-Diesterweg-Oberschule Hennigsdorf, anbot, umfasste zehn Termine zu je vier Stunden.

Die Teilnehmenden – Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen sowie Erzieher*innen aus den Reihen des DRK-Kreisverbandes – arbeiteten dabei in der Geschäftsstelle Oranienburg reale (anonymisierte) Fälle durch, um gemeinsam zu erschließen, welche Beratung sowie welche rechtlichen und sozialpädagogischen Schritte in den einzelnen Fällen zu unternehmen sind.

„In einer bis zu zehn Seiten umfassenden Belegarbeit beschrieben die Teilnehmenden außerdem einen Kinderschutzfall aus der Einrichtung, in der sie tätig sind“, schildert Mandy Böckenhauer einen weiteren Inhalt des Lehrgangs. An dessen Ende erhielten die Teilnehmenden ein Zertifikat, das



© Bernhard Schwiete/DRK-Kreisverband MOHS e.V.

Die Absolvent*innen des Lehrgangs zur Insofa (insoweit erfahrene Fachkraft) Kinderschutz präsentieren vor der DRK-Geschäftsstelle Oranienburg ihre Zertifikate. Links die beiden Dozentinnen Nadja Antonczik und Mandy Böckenhauer.

sie als Insofa (insoweit erfahrene Fachkraft) Kinderschutz ausweist und ab sofort zum Umgang mit Kinderschutzfällen befähigt. Wie häufig diese Fälle sind, schildert Nadja Antonczik. „Ich bekomme aus dem Landkreis Oberhavel, für dessen Gebiet ich als Insofa Kinderschutz zuständig bin, mehrfach in der Woche Anrufe, um Fälle einzuschätzen.“

Ab dem kommenden Jahr nimmt der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. den Lehrgang zur Insofa Kinderschutz in sein Programm zur Aus- und Weiterbildung auf. Kursort wird wieder Oranienburg sein.

Die Dozentinnen Nadja Antonczik und Mandy Böckenhauer begrüßen künftig auch externe Teilnehmende bei dem Kurs. Interessierte an einem Lehrgang können sich schon jetzt melden.

Schulsozialarbeit beteiligt sich an Streetart-Projekt für Hospiz



© Bernhard Schwiete/DRK-Kreisverband MOHS e.V.

Die Sozialarbeiterinnen Kirstin Günther (vorn) und Diana Heisig sowie ein Schüler aus Lehnitz vor einem der Streetart-Werke

Mit zahlreichen Schüler*innen aus der Friedrich-Wolf-Grundschule Lehnitz hat sich der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. im Rahmen seiner Schulsozialarbeit an einem Streetart-Projekt für das Hospiz Lebensklänge in Oranienburg beteiligt. Die Sechstklässlerinnen Meta, Lene und Phoebe wählten zum Beispiel einen Fuchs als Motiv des Bildes, das sie mit Farben aus Spraydosen schufen. Das Tier sehen sie als Symbol für Natur und Bewegung, für Wildheit und Freiheit. Andere wie Thies und Cord entschieden sich für abstraktere Motive. Begleitet wurden die Grundschüler*innen von Kirstin Günther, die sich gemeinsam mit Diana Heisig für den DRK-Kreisverband um die Sozialarbeit an der Friedrich-Wolf-Grundschule im Oranienburger Ortsteil Lehnitz kümmert. Einer Jury oblag die Entscheidung, welche der insgesamt zwölf Bilder dauerhaft einen Platz an den Wänden im Hospiz der Oberhavel Kliniken an der Germendorfer Allee bekommen. Alle anderen schaffen es in einen bunten Kalender für das Jahr 2026. Bei einer Vernissage im Hospiz wurden die Bilder im Beisein der jungen Künstler*innen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ministerin zu Gast bei der Schwangerschaftsberatung

Der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. hat in Oranienburg hochrangigen Besuch bekommen. In der dortigen Schwangerschaftsberatungsstelle war Brandenburgs Sozialministerin Britta Müller zu Gast.

Die Teamleiterin der Schwangerschaftsberatung, Jennifer Kuhfeld, stellte das umfangreiche Angebot der Beratungsstelle dar. Zu deren Aufgabenfeldern gehören die Schwangerschaftsberatung, die Schwangerschaftskonfliktberatung, die sozialrechtliche Beratung, die psychologische Beratung und Paarberatung sowie die Sexualberatung und Angebote der sexuellen Bildung.

Die Beratungsstelle am Standort Oranienburg mit Außenstelle in Hennigsdorf ist die zweitgrößte im Land Brandenburg. Im Jahr 2024 betreuten Jennifer Kuhfeld und ihre Kolleginnen 291 Ratsuchende im Bereich der Schwangerschaftsberatung, wobei fast 900 Sitzungen stattfanden, und 306 Ratsuchende im Bereich Schwangerschaftskonfliktberatung. Die Beraterinnen unterstützten im vergangenen Jahr außerdem 206 Schwangere bei der Beantragung von Bundes- und Landesstiftungsmitteln, die mit insgesamt 204.600 Euro bewilligt wurden.

Empfangen wurde Ministerin Britta Müller in Oranienburg vom Vorstandsvor-



Die Teamleiterin der Schwangerschaftsberatungsstelle in Oranienburg, Jennifer Kuhfeld, der Vorstandsvorsitzende Klaus Bachmayer und Sozialministerin Britta Müller (v. l.)

sitzenden des DRK-Kreisverbandes, Klaus Bachmayer, und von Vorstandsmitglied Sascha Schmoldt. „Wir freuen uns sehr über den konstruktiven und guten Austausch über die Herausforderungen und Rahmenbedingungen der Beratungsstellen und über die notwendigen Entwicklungen“, sagte Klaus Bachmayer.

Die Schwangerschaftsberatungsstelle in Oranienburg hat ihren Sitz im Bürger-

zentrum in der Albert-Buchmann-Straße 17. Dort sind auch die Erziehungs- und Familienberatung, die Drogenberatung sowie die Migrationsberatung des DRK ansässig.

Weitere Schwangerschaftsberatungsstellen unterhält der DRK-Kreisverband in Gransee und in Strausberg (mit einer Außenstelle in Erkner).

Betreuungsverein nimmt Tätigkeit in Erkner auf

Der Betreuungsverein des DRK-Kreisverbandes, traditionell in Fürstenwalde ansässig, ist jetzt auch in Erkner tätig. Mittlerweile ist der Standort durch das Landesamt für Soziales und Versorgung (LASV) als eigenständige Betreuungsstelle anerkannt.

Wie in Fürstenwalde finden nun auch in Erkner regelmäßig öffentliche Informationsveranstaltungen statt. Themen sind Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung. „Die Zahl der Ratsuchenden zu diesen Themen ist bei

uns zuletzt kontinuierlich gestiegen“, sagt Heiko Rehfeldt, Fachbereichsleiter für den Betreuungsverein im DRK-Kreisverband.

Termine bis Jahresende sind am 2. Dezember, 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr, in der Geschäftsstelle Erkner, Seestraße 38, und am 9. Dezember, 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr, in der Geschäftsstelle Fürstenwalde, Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 37-38. Termine für 2026 standen bei Redaktionsschluss dieses Mitgliederbriefes noch nicht fest.

Bunte Jubiläumsfeier in der Kita Pusteblume

Mit einem bunten Fest hat der DRK-Kreisverband im Herbst das 20-jährige Bestehen der Kita Pusteblume in Petershagen gefeiert. Das Kita-Gelände in der Eggersdorfer Straße war bevölkert von einer Vielzahl an Gästen. Eingefunden hatten sich auch zahlreiche ehemalige Kinder, teilweise bereits im Erwachsenenalter, und ehemalige Eltern. Im Namen des Kreisverbandes als Kita-Träger überreichte DRK-Kita-Praxisberaterin Maria Rode einen Gutschein

über 500 Euro zur freien Verwendung an die langjährige Kita-Leiterin Gerlinde Zühlke-Schwan.

Das Konzept der Kita setzt auf ein familiäres Miteinander mit stetigem Blick auf die Bedürfnisse der Kinder. Der Garten rund um das Haus lädt zum Forschen, Entdecken und Spielen ein.

Die Kita Pusteblume in Petershagen bietet Platz für 65 Kinder.



Kita-Praxisberaterin Maria Rode und Kita-Leiterin Gerlinde Zühlke-Schwan (v. l.) mit dem Gutschein

Jubilare

80 Jahre

Helga Weymann, Hella Riek-Affeldt, Jutta Rathmann, Manfred Hänsch, Helga Kietzmann, Artur Hieske, Frank Syperek, Gudrun Grötzing, Claus Gronau, Hannelore Schorowsky

85 Jahre

Eberhard Stange, Ortrud Paarmann, Dietrich Grzymala, Rudolf Jaß, Friederike Kuhnert, Sieghild Höhn, Sabine Lein, Ingrid Hennig, Margot Seidemann, Jürgen Arndt, Jürgen Arnold, Anita Kaping, Günter Bauersfeld, Brigitte Reiter, Ingrid Kopittke, Willi Kwiatkowski, Wolfgang Melchert, Rosemarie Marunde, Werner Sette, Helga Hahne, Ruth Beier, Günter Blomberg, Norbert Schöngarth, Heidi Donner, Ingeburg Schmidt, Edelgard Kamm, Helga Knaf, Manfred Kätel, Lydia Fischer, Eberhard Sporleder, Siegfried Gutacker, Hannelore Runow, Heide-Rose Nagel, Karl-Heinz Reibsch, Jutta Looock, Renate Gallas, Gunda Hiller, Manfred Preuß, Reinhold Tomazic, Manfred Böhme, Monika Gollnick, Ingeburg Falland, Jutta Fischer, Herbert Noack, Elke Ruf, Lilli Krüger, Dorothea Leichsenring

90 Jahre

Siegfried Hentschel, Marianne Schulz, Elfriede Jankowski, Brigitte Schulz, Fritz Knispel, Erika Süß, Günter Vetter, Brunhilde Pohlann, Elfriede Bauer, Gerhard Hinze, Ursula Jung, Heinz Hübner, Wolfgang Benedix, Christa Stark, Christa Schuster, Friedhelm Harke, Marlies Hoeft, Erna Mätzke, Elfriede Schmidt, Günter Wiesner, Siegfried Püschel, Margot Succow, Ingrid Kracht, Günter Kilian, Brunhilde Duschaneck, Erna Müller, Siegfried Hulke, Anneliese Krüger, Ilse Finke, Wolf-Dieter Busse, Siegfried Linke, Horst Richter, Christel Meyer, Inge Janson, Eva Kockzius, Christa Finneiser, Maria Nieder, Natalie Rentz, Rosemarie Böttcher, Therese Otremba, Erika Märker, Beate Wostrack

95 Jahre

Ingrid Schmuck, Annelore Wolfram, Lieselotte Eisermann, Margot Schabang, Doris Bählsler, Horst Just, Christl Müller

100 Jahre

Gerda Knoth, Werner Bäcker

101 Jahre

Marie Krause

102 Jahre

Emma Preibisch

Dank für treue Mitgliedschaft

Bereits seit 65 Jahren ist Barbara Quandt aus Erkner Mitglied im Deutschen Roten Kreuz. Ihr Mitgliedsantrag stammt vom 1. Dezember 1960. Dr. Rainer Wenkel aus Erkner und Wolfgang Bree aus Oranienburg sind seit 60 Jahren Mitglied im Deutschen Roten Kreuz. Beide traten im vierten Quartal des Jahres 1965 ein. Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Treue.

Netzwerktreff Strausberg jetzt direkt in der Geschäftsstelle

Der Netzwerktreff, Veranstaltungsort des Netzwerks Gesunde Kinder Märkisch-Oderland, ist an einen neuen Standort gezogen. Er befindet sich jetzt direkt in der Strausberger DRK-Geschäftsstelle. Für die Krabbelgruppe „Plausch auf der Matte“, die „Entspannungsmomente“, ein Treffen von Eltern mit ihren Babys bis vier Monate, und für weitere Angebote steht dort ein großer heller Raum zur Verfügung. „Da wir regelmäßig Zulauf auch aus der Umgebung haben, freue ich mich besonders, dass wir auch am neuen Standort gut mit der S-Bahn zu erreichen sind“, sagt die leitende Koordinatorin Birgit Triebel. Das Netzwerk Gesunde Kinder Märkisch-Oderland begleitet rund 300 Netzwerkfamilien. Diese erhalten regelmäßig Informationen und Besuche von ehrenamtlichen Familienpat*innen. Als Netzwerkfamilie können alle ab der Schwangerschaft und mit Kindern bis zu drei Jahren im Netzwerk Gesunde Kinder teilnehmen. Als Familienpat*innen verfügt das Netzwerk über einen Kreis von mehr als 50 Personen. Interessierte, die als Pat*innen tätig werden möchten, können sich jederzeit melden. Das Netzwerk Gesunde Kinder bietet dazu Anfang 2026 wieder eine Schulung an, um Ehrenamtliche auf ihre Tätigkeit vorzubereiten. Der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. ist Träger des Netzwerk Gesunde Kinder Märkisch-Oderland. Außerdem ist er vom Landkreis Oder-Spree mit der Ausführung des Netzwerks Gesunde Kinder Oder-Spree beauftragt.



Das Team des Netzwerks Gesunde Kinder Märkisch-Oderland: Silvia Hennebold, Birgit Triebel und Doreen Günther (von links)

Impressum

DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Redaktion:
Bernhard Schwiete

Vi.S.d.P.:
Klaus Bachmayer

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 37-38
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 5967-0
www.drk-mohs.de
info@drk-mohs.de

Auflage:
8.500